

Eine neue Rolle für Ilaria Käslin

Nach der Verletzung von Giulia Steingruber führt Ilaria Käslin das EM-Team an. 35

NLA-Handball

Bei St. Otmar und Fortitudo hat sich viel verändert. 34

Einer wie Mini fehlt

Europa League Im Wintersportland Norwegen tut sich der Fussball schwer. «Uns fehlt ein Star», sagt der frühere YB-Spieler Mini Jakobsen vor der heutigen Begegnung zwischen Sarpsborg und St. Gallen.

Patricia Loher

Jahn Ivar Jakobsen weiss viel zu erzählen. Die Worte sprudeln immer noch genau so wie Anfang der 1990er-Jahre, als «Mini» bei den Young Boys ein Publikumsliedling war. Der kleine Mann entzückte die Zuschauer mit Toren, Salti und Schlagfertigkeit. Seit 1994 ist der Norweger zurück in seiner Heimat. Die Begegnung zwischen St. Gallen und Sarpsborg hat er sich in einer Zusammenfassung angesehen. «St. Gallen hat ein schönes neues Stadion. Kein Vergleich zu früher», sagt der 52-Jährige.

Im Hinspiel der zweiten Qualifikationsrunde zur Europa League beeindruckte Jakobsen vor allem der Start seiner Landsleute. «Aber natürlich sollte man nicht verlieren, wenn man fast während eines ganzen Spiels in Überzahl agieren kann.» Trotzdem habe sich Sarpsborg eine vielversprechende Ausgangslage geschaffen, sagt er. «St. Gallen muss eine sehr gute Leistung abrufen, will es in Sarpsborg bestehen. Zudem erwartet die Schweizer ein kleines, enges Stadion, das mit 6000 Zuschauern ausverkauft sein wird.» Sarpsborg gilt als heimstark.

«Die Ligen sind auf einem ähnlichen Niveau»

Das Team trägt seine Heimspiele auf Kunstrasen aus. 50 Prozent aller Heimspielstätten der Clubs in Norwegens höchster Liga sind mit einer Plastikunterlage ausgestattet. «Wenn wir im März mit unserer Meisterschaft beginnen und im November aufhören, herrschen Minustemperaturen, und es liegt Schnee. Deshalb setzen viele Clubs auf Kunstrasen», so Jakobsen. Heute aber ist es verhältnismässig auch in Sarpsborg warm. Die Temperaturen klettern in der Stadt mit den 55000 Einwohnern auf 25 Grad.

Obwohl er seine Karriere vor 18 Jahren beendet hat, ist Jakobsen in seiner Heimat noch immer eine Legende. Für Rosenborg Trondheim absolvierte der Stürmer 240 Spiele. Siebenmal wurde er mit dem Club Landesmeister, viermal holte er den Cup. Für



Robuste Norweger: Roman Buess (rechts) gegen Sarpsborgs Kristoffer Zachariassen. Bild: Benjamin Manser

das Nationalteam lief Jakobsen 65-mal auf. Zwischen 2000 und 2017 war der wortgewandte Skandinavien-TV-Experte. Er sagt: «Die Ligen in Norwegen und der Schweiz sind auf einem ähnlichen Niveau.» Jakobsen klammert einzig Basel aus, denn im Gegensatz zum Schweizer Clubfussball haben die norwegischen Vereine auf europäischer Ebene zuletzt kaum Spuren hinterlassen. Gestern Abend scheiterte Meister Rosenborg in der zweiten Qualifikationsrunde zur Champions League an Celtic

Sarpsborg



Karte: elf

Glasgow. «Bei uns ist im Vergleich mit der Schweiz weniger Geld im Spiel, wir können keine so hohen Löhne bezahlen. Deshalb ist es den norwegischen Clubs auch nicht möglich, Topspieler zu verpflichten.» Der finanzielle Unterschied wird selbst zwischen Vereinen wie Sarpsborg und St. Gallen offensichtlich. Der Gesamtmarkt der Norweger beträgt 6,7 Millionen Euro, den Wert der St. Galler schätzt transfermarkt.ch auf 17,1 Millionen Euro. Wertvollster St. Galler Spieler ist Captain Silvan Hefti mit

«Bei uns ist weniger Geld im Spiel.»



Mini Jakobsen
Früherer Spieler der Young Boys

1,75 Millionen Euro, wertvollster Sarpsborger der dänische Stürmer Ronnie Schwartz mit 600000 Euro.

Während Norwegen über gute Frauenfussballerinnen verfügt und im Wintersport weltweit die stärkste Nation ist, haben die Männerfussballer den Anschluss verpasst. Seit 1998 wartet das Nationalteam auf eine WM-, seit 2000 auf eine EM-Teilnahme. «Wir sind nicht zufrieden», sagt Jakobsen. Akteure wie es einst Jakobsen oder John Arne Riise in Liverpool waren, gibt es in Norwegen derzeit nicht. «Uns fehlen die Stars», sagt der ehemalige Stürmer. Ein Hoffnungsträger ist der heute 19-jährige Martin Odegaard, der mit 16 Jahren als Top-talent zu Real Madrid wechselte. Zuletzt aber spielte er leihweise für Heerenveen in Holland.

In der Fifa-Weltrangliste belegt Norwegen Rang 53, das schmerzt eine Nation, die schon einmal Spitzenplätze inne hatte. Man habe in seinem Land lange versucht, die Spanier zu kopieren, sagt Jakobsen. «Doch wir sind keine Spanier. Nationaltrainer Lars Lagerbäck hat das erkannt. Er lässt wieder ein einfaches Spiel spielen. Wir hoffen, dass sich unser Fussball bald zurückmelden wird.»

Zeidler: «Ich bin auf die Reaktion gespannt»

Fussball Der FC St. Gallen ist gestern ab Altenrhein nach Oslo geflogen und per Bus nach Sarpsborg weitergereist. Heute ab 20.45 Uhr tragen die Ostschweizer gegen die Norweger das Rückspiel der zweiten Qualifikationsrunde zur Europa League aus. Das Hinspiel vor einer Woche hat St. Gallen 2:1 gewonnen. Heute reicht dem Team beim Sechsten der norwegischen Liga ein Unentschieden, um weiterzukommen. Nach dem Platzverweis vor einer Woche ist Innenverteidiger Milan Vilotic gesperrt. Der 21-jährige Argentinier Leonel Mosevich dürfte ihn vertreten.

Nach den zwei Siegen in der Meisterschaft und im Europacup verlor St. Gallen gegen Sion zu Hause 2:4. «So eine Niederlage nagt ein bisschen länger», sagt Trainer Peter Zeidler. Gegentore nach stehenden Bällen und ein nichtgepfiffener Penalty haben den Ostschweizern den Tag verdorben. «Aber das wird uns nicht aus der Bahn werfen», sagt der Coach. «Ich bin gespannt, wie die Mannschaft in Norwegen reagiert.» Man habe sich jedenfalls darauf vorbereitet, dass es in Sarpsborg richtig schwer werde.

Barnettas Lage wird bald neu beurteilt

300 bis 400 St. Galler Anhänger sind im Südosten Norwegens dabei. «Es ist gut, zu wissen, dass wir nicht alleine sind», sagt Zeidler. Ebenfalls mitreisen durfte der junge Torhüter Nummer drei, Gianluca Tolino. Noch nicht spielberechtigt in der Europa League ist der neue Verteidiger Slimen Khouk. Ebenfalls nicht dabei ist Tranquillo Barnetta, der schon den Saisonstart aufgrund eines Trainingsrückstands verpasst hat. «Nach dem Heimspiel gegen Thun am Sonntag werden wir die Lage von Barnetta neu beurteilen», so der Coach. (pl)



Leonel Mosevich Bild: KEY

Bitterer Abend für Basel

Fussball Im Rückspiel der Champions-League-Qualifikation bleibt Basel chancenlos. Nach dem 1:2 in Griechenland verliert das Team zu Hause gegen PAOK Saloniki 0:3.

Statt in der dritten Runde der Qualifikation für die Champions League weiterzufahren, werden die Basler in die Europa League verwiesen. Dort werden sie in der dritten Qualifikationsrunde einsteigen. Entweder die Niederländer von Vitesse Arnhem oder die Rumänen von Viitorul Constanta werden nächster Gegner sein.

Die für den FC Basel unerfreuliche Momentaufnahme zeigt: Die Mannschaft, die sich in

der Champions League der vergangenen Saison je einmal gegen Manchester United und Manchester City durchgesetzt hat, muss dem Zweiten der griechischen Meisterschaft ohne Wenn und Aber den Vortritt lassen. Schon der Auftakt im St.-Jakob-Park muss für die Gastgeber schockierend gewesen sein. Nach gut sechs Minuten liess die Defensive eine Cornerflanke ohne Berührung zu Boden kommen.

Der unbedrängte Innenverteidiger Fernando Varela musste nur den Fuss hinhalten. Die Griechen machten nach 52 Minuten mit dem 2:0 alles klar.

Der Heber von Aleksandar Prijovic

Das 0:2 selbst war aus Basler Sicht schier unsäglich. Marek Suchy und Luca Zuffi schafften es nicht, einen langen, während Sekunden auszurechnenden Aus-

schie von Torhüter Alexandros Paschalakis unter Kontrolle zu bringen. Aleksandar Prijovic, beim FC St. Gallen gross geworden und international für Serbien spielend, konnte auf Goalie Jonas Omlin zulaufen und diesen mit einem Heber bezwingen. Nur acht Minuten später mussten die oftmals hilflosen Basler das 0:3 hinnehmen. Es war eine Erniedrigung für den lange Jahre erfolgreich gewesenen FC Basel. (sda)

Verpflichtung von Koller wird konkreter

Fussball Marcel Koller wird voraussichtlich bald als Trainer des FC Basel vorgestellt. Der 57-jährige hat gestern ein weiteres Mal mit der Vereinsführung der Basler unter Präsident Bernhard Burgener verhandelt.

Wie «blick.ch» berichtet, fanden die möglicherweise abschliessenden Gespräche in Pratteln am Nachmittag vor dem Champions-League-Qualifikationsspiel zwischen Basel und PAOK Saloniki statt. Ergebnisse der Unterredung wurden nicht bekannt. Offen ist insbesondere

auch, wann Koller die Mannschaft von Interimstrainer Alex Frei übernehmen würde. Am Samstag empfängt Basel in der Meisterschaft die Grasshoppers, den langjährigen Club von Koller. Der FC Basel hat sich vor einer Woche von Raphael Wicky getrennt.

Der Zürcher Koller, zuletzt Nationalcoach von Österreich, wurde als Clubtrainer 2000 mit St. Gallen und 2003 mit den Grasshoppers Schweizer Meister. Danach ging Koller nach Deutschland. (sda)